

Presseinformation

23.04.2024

Zu Unrecht schlecht: der Ruf der Dohle Warum die sozialen und intelligenten Rabenvögel echte Nützlingle sind / Jetzt Dohlen an Kirchtürmen beobachten

Puchheim, 23.04.2024 – Sie ist schwarz-grau, etwa so groß wie eine Taube und hat blau-graue Augen. Die Rede ist von der Dohle. In den Frühjahrsmonaten lassen sich die kleinen Rabenvögel gut an den Kirchtürmen im Landkreis beobachten. Dort ziehen sie ihre Jungen in den Großnistkästen des LBV Fürstenfeldbruck auf. Ohne diese künstlichen Nisthilfen gäbe es diese Vogelart wohl kaum noch in der Region. Ein Grund hierfür: Sie werden häufig mit den eher ungeliebten Krähen verwechselt. Als Folge werden Nistplätze absichtlich verschlossen oder die Vögel sogar abgeschossen. Ihren schlechten Ruf haben Dohlen aber zu Unrecht. Tatsächlich sind die sozialen und intelligenten Vögel echte Nützlingle in der Landwirtschaft. Der LBV Fürstenfeldbruck möchte deshalb über die Dohle aufklären, um ihren Schutz zu verbessern.

Dohlen sind ursprünglich Höhlenbrüter. Für ihre Nester suchen sich die Flug- und Kletterkünstler bevorzugt Felswände, Bäume und alte Gebäude, an denen sie in den Nischen und Mauerlöchern von Kaminen oder Kirchtürmen nisten. Dohlen nutzen dabei oftmals ähnliche Nistplätze wie Tauben, die jedoch durch Abwehrgitter oder Sanierungen häufig verloren gehen. Nicht nur zu wenige Kinderstuben setzen dem Bestand der Dohle zu, sie ist auch mit Vorurteilen behaftet. Als schwarzer Rabenvogel wird sie gerne mit Krähen, vor allem mit der Saatkrähe, gleichgesetzt. Ein bewusstes Verschließen ihrer Nistplätze und andere Vertreibungsmaßnahmen, bis hin zum illegalen Abschuss, gehören zu den Folgen.

Wichtige künstliche Kinderstuben

Dem gegenüber stehen fast 150 Großnistkästen, die Aktive des LBV Fürstenfeldbruck im Landkreis betreuen. Bereits seit den 1980er Jahren hat der Naturschutzverband künstliche Nisthilfen in Kirchtürmen und Scheunen angebracht – und hält damit den Bestand der Dohle in der Region auf einem guten Niveau. Da Dohlen recht früh im Jahr brüten, nutzen Turmfalken oder Schleiereulen manchmal direkt nach den Rabenvögeln denselben Kasten für die Aufzucht ihrer Jungen, ab und zu sogar gleichzeitig.

„Bei uns im Landkreis sind Dohlen sehr stark auf unsere Nisthilfen angewiesen. Gleichzeitig treffen unsere Aktiven, die sich um die Kästen kümmern, immer wieder auf Unverständnis in der Bevölkerung. Viele denken bei schwarzen Vögeln sofort an Krähen, meist an die unerwünschten Saatkrähen. Die deutlich kleineren Dohlen sind tatsächlich

wichtige Nützlinge für die Landwirtschaft und absolut schützenswert“, betont Simon Weigl, Artenschutzexperte und Geschäftsstellenleiter des LBV Fürstenfeldbruck.

Natürliche Schädlingbekämpfer

Als Allesfresser ernähren sich Dohlen neben Früchten, Würmern, Samen oder Käfern auch von Insekten und deren Larven – darunter zahlreiche Schädlinge im Feldanbau. Ganz besonders für die Aufzucht der Küken sind Insekten, wie z. B. Heuschrecken, als proteinreiche Nahrung wichtig. Der Anbau von Monokulturen sowie der Einsatz von Pestiziden und Insektiziden, zusammen mit einer zunehmenden Flächenversiegelung, vermindern das Nahrungsangebot jedoch.

Kolonie am Kloster

Nistplatzmangel, Nahrungsmangel und ihr schlechter Ruf machen der Dohle zu schaffen. Dank Artenschutzmaßnahmen gibt es jedoch auch positive Entwicklungen. Eine davon findet sich im Landkreis Fürstenfeldbruck und bietet eine ideale Gelegenheit, die sozialen und intelligenten Vögel einmal genauer zu beobachten: Das Kloster Fürstenfeld beherbergt inzwischen eine der größten Dohlen-Kolonien in der Region. Meist besteht eine Gruppe aus mindestens sechs Vögeln, am Kloster sind es aber deutlich mehr, weil es hier mehrere LBV-Nistkästen und ausreichend Nahrung in der Umgebung gibt.

„Besonders am Kloster, aber auch an anderen Kirchtürmen, lassen sich Dohlen gut beobachten, gerade jetzt zur Brutzeit“, berichtet Weigl. „Wer einmal genauer hinsieht, kann entdecken, wie gesellig und sozial die Tiere sind. Dohlenpaare bleiben ein Leben lang zusammen und kümmern sich hingebungsvoll für eine lange Zeit um ihre Küken.“

Im vergangenen Jahr brüteten Dohlenpaare nachweislich in 45 LBV-Kästen im Landkreis. Aktuell hat die neue Brutsaison bereits begonnen. Der LBV hofft auf ein ähnlich erfolgreiches Dohlenjahr wie 2023 – vielleicht mit etwas mehr Verständnis für die schlauen Vögel mit den blauen Augen.

Einen Steckbrief zur Dohle gibt es unter www.fuerstenfeldbruck.lbv.de/naturschutz/artenschutz/dohlen-steckbrief. Wer als Großnistkasten-Patin oder -Pate den LBV Fürstenfeldbruck unterstützen möchte, findet Details zu den Anforderungen unter www.fuerstenfeldbruck.lbv.de/lbv-vor-ort/aktiv-mitmachen/großnistkästen.

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Interviews:

Angelika Dester, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit LBV FFB, E-Mail: angelika.dester@lbv.de, Tel.: 089/ 800 1500.